

# Das göttliche Licht

Predigt über 2. Korinther 4,6<sup>1</sup>

Ein alter Klingenthaler, der gern ein Schwätzchen macht und interessante Geschichten erzählt, vertritt die These: Am meisten und liebsten redet man über das, was man **nicht** hat. Er wird teilweise recht haben. Natürlich redet man auch gern über das, was man hat, möchte ich ergänzen.

In der dunkleren Jahreszeit ist jedenfalls **Licht** ein Thema. Die alten Germanen feierten Wintersonnenwende und freuten sich, dass es danach wieder heller wird. Weihnachten wird von manchen auch Lichterfest genannt, jedenfalls feiern Christen, dass Jesus als Licht der Welt gekommen ist mitten in unsere Dunkelheiten. Epiphania heißt: Erscheinung, Sichtbarwerden, etwas leuchtet auf. Gott ist in Jesus erschienen, sichtbar geworden, in Jesus ist Gott aufgeleuchtet, wer IHN anschaut, sieht in Ihm etwas von Gott. Und dann haben wir noch Lichtmess am 2. Februar, ein Tag, den katholische Christen mit einer Kerzenweihe und Lichterprozession begehen. Danach wird es wieder deutlich heller draußen und schon ist Licht nicht mehr so das Thema, weil wir ja wieder mehr davon haben.

Licht: Um etwas zu sehen, ist ein wenigstens Minimum an Licht notwendig. In der Dunkelheit sieht man nichts, da kann nichts sichtbar werden. Nicht einmal eine Eule sieht in absoluter Dunkelheit etwas, sie kann nur die Lichtreste besser ausnutzen als wir. Was ist eigentlich Licht und was ist Finsternis? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Eigentlich müssten wir jetzt die Physiker fragen. So viel ist jedenfalls klar: Licht ist Energie, etwas Positives. Und Finsternis ist nur etwas Negatives, finster ist es, wenn das Licht fehlt. Man kann Licht erzeugen, indem man Energie so umwandelt, dass für uns sichtbares Licht entsteht, z.B. in einer Glühlampe oder in komplizierteren Vorrichtungen wie Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren und Leuchtdioden. Aber man kann nicht auf dieselbe Art Dunkelheit erzeugen, indem man ein Gerät einschaltet, und dann wird es finster! Es gibt keine Antilampen. Das wäre mal ein neuer Gag für so manchen Spaß oder eine interessante Tarnmaßnahme für das Militär. Aber so etwas kann es nicht geben. Es gibt nur sogenannte Dunkelstrahler: Das ist eine schwarze Hohlkugel mit Öffnung, die so viel Licht absorbiert, aufnimmt, dass man den Eindruck haben kann: Die strahlt Dunkelheit aus. Aber Licht ist zunächst einmal Energie.

Die Bibel sagt im Schöpfungsbericht, dass Gott zuerst das Licht schuf. *Gott sprach: Es werde Licht, und es wurde Licht.*<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> 2. Korinther 4,3-6 ist Wort für die Predigt zu Epiphania, Reihe V, bis 2018 Reihe VI

<sup>2</sup> 1. Mose 1,3

Vielleicht fanden oder finden das manche merkwürdig.  
 Aber erstens ist Gottes Sprechen immer energiegeladen,  
 wenn ER spricht, dann wird tatsächlich etwas.  
 Und zweitens ist Energie oder Licht die Voraussetzung für alles andere.  
 Energie und Materie sind nur 2 Erscheinungsformen derselben Sache, sagen Physiker.  
 Also: Zuerst war Licht, Energie nötig, das weiß schon die Bibel,  
 die Dummen haben sich vielleicht in vergangenen Zeiten gewundert,  
 aber inzwischen weiß das auch die Wissenschaft.  
*Gott sprach: Es werde Licht, und es wurde Licht.*

Paulus nimmt das im 2. Korintherbrief, Kapitel 4, auf und gibt es so wieder:

*Gott sprach: Aus Finsternis strahle Licht hervor!  
 Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!*

Also: Dort wo bisher nichts ist - keine Energie und deshalb auch nichts anderes,  
 dort soll auf einmal etwas sein: Licht, Energie - und damit auch alles andere.  
 Manche reden heute von der kosmischen Urstrahlung,  
 die die Voraussetzung für alles andere war, was danach kam.  
 Gott schuf ohne vorbefindliches Material, aus dem Nichts.  
 Es waren keine Voraussetzungen da, nur Finsternis.

*Und Gott sprach.*

Gottes Wort - energiegeladen und kraftvoll. Gott schwatzt nicht.  
 Und deshalb: Immer wenn Gott redet, wird es Licht.  
*Und Gott sprach* - und es war Licht da im Kosmos  
 und die Schöpfung konnte ihren Anfang nehmen.

Und genauso war es bei uns, schreibt Paulus:  
 Genauso war es bei mir und meinen Mitarbeitern,  
 die euch das Evangelium gebracht haben und mitteilen:  
 In uns war Finsternis, Dunkelheit, nichts von Gott.  
 In jedem Menschen ist zunächst diese Finsternis,  
 und er hat in sich keinerlei Voraussetzung,  
 dass in ihm auf einmal Gottes Leben entstehen soll.  
 Da muss schon ein Schöpfungsakt Gottes stattfinden, wie bei der ersten Schöpfung:

*Gott, der sprach: aus der Finsternis soll Licht hervorleuchten,  
 der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben,  
 um uns zu erleuchten mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes  
 im Angesicht Jesu Christi.*

*Gott, der gesagt hat: »Aus Finsternis wird Licht leuchten!«,  
 er <ist es>, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist  
 zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.<sup>3</sup>*

*Gott der sprach: Aus Finsternis soll Licht hervorleuchten,  
 der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben,  
 der hat es aufleuchten lassen in unseren Herzen,  
 hat es hervorleuchten lassen in unseren Herzen,  
 hat Licht geschaffen, hat es Licht werden lassen in unseren Herzen.*

<sup>3</sup> 2. Kor 4,6 nach Luther und Revidierter Elberfelder Übersetzung

Zweimal steht da im Griechischen dasselbe Wort,  
das wir sogar als Deutsche gleich verstehen:

*LAMPO*, da kommt unser Wort *Lampe* her:

*Licht machen, aufleuchten lassen, Licht werden lassen:*

- im Kosmos und Universum

- und im Herzen der Gläubigen.

Christ ist also einer, dem ein Licht aufgegangen ist,

in dem ein Licht aufgegangen ist,

einer, in dessen Inneres von Gott her auf einmal Licht kam, Energie und Kraft.

Und das betrifft nicht nur Paulus und Kollegen, sondern jeden normalen Christen.

Paulus redet über das, was er hat und was jeder Christ hat.

An die Epheser schreibt er :<sup>4</sup>

*Ihr wart einmal Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn!*

In uns wie in euch hat Gott Licht gemacht:

Erst sah es trübe aus und dunkel,

nun ist es Licht und leuchten wir.

Ein Mensch kann sich nicht einfach zum Christen entwickeln,  
auch wenn Christ werden und als Christ leben immer ein Wachstumsprozess sein wird.

Sondern hier ist jeder darauf angewiesen, dass Gott bei ihm persönlich eingreift.

Wenn wir wirklich Christen sind und Gottes Leben in uns tragen,

dann verdanken wir das einer Schöpfungstat Gottes.

Das ist nie unser Verdienst und unser Können,

das sind nicht unsere frommen Gene

oder unsere tollen Erziehungs- oder Unterrichtsmethoden,

das liegt das nicht an Gottesdienstformen oder Kirchenverfassungen,

sondern es liegt am Reden und Wirken Gottes.

Wenn dieses Reden und Wirken und Eingreifen Gottes fehlt,

dann sieht es trübe aus bis finster,

dann wird sich Christsein letztlich als Betrug erweisen und es wird leer und kraftlos sein.

Natürlich kann man alles nachäffen,

und manche verstehen sogar Menschsein als große *Nachäffung*,

weil die Menschen ja nach den Affen kommen, wie viele Biologen sagen.

Na gut, man kann sich nicht nur zum Affen machen,

man kann auch etwas nachäffen bis zur Perfektion.

Und da kann es großartige Dressurleistungen geben, sogar fromme Dressurleistungen.

Neulich habe ich gelesen, leider weiß ich nicht mehr genau, wo es war,

entweder Nordkorea oder China, zuzutrauen ist es beiden Ländern:

Jedenfalls wollten sie Touristen und christlichen Delegationen

lebendige Kirchgemeinden vorgaukeln,

und da haben sie eine Kirche aufgemacht und sie mit Schauspielern besetzt

und die Schauspieler haben Gottesdienst gespielt.

Und das war so perfekt,

dass die ausländischen Touristen und auch die christlichen Delegationen aus dem Ausland nichts gemerkt haben, sondern ganz begeistert waren.

Was zeigt diese Übung?

Sie zeigt drei Dinge in beeindruckender Weise:

---

<sup>4</sup> Eph 5,8

Die Raffiniertheit der Kommunisten, das Können der Schauspieler und die geistliche Blindheit der Touristen und Christen.

Gott schuf als erstes das Licht,  
und als zweites *trennte, schied ER das Licht von der Finsternis.*<sup>5</sup>  
Wenn jemand Licht und Finsternis nicht unterscheiden kann, ist er blind,  
dann hat er selber kein Licht in sich, dann ist er selber nicht erleuchtet.  
Wenn jemand eine Fälschung nicht vom Echten unterscheiden kann,  
dann liegt das daran, dass er das Echte nicht wirklich kennt.  
Wir brauchen Licht. Dann sehen wir klar.

Es macht mich betroffen und traurig,  
wenn Christen sich an Äußerlichkeiten hochziehen - positiv oder negativ:  
- Dass sie Äußerlichkeiten bewundern und bestaunen  
oder dass sie Äußerlichkeiten kritisieren und bemängeln -  
Es macht mich betroffen und traurig, wenn Christen sich an Äußerlichkeiten hochziehen  
aber nicht merken, ob Gott da ist oder nicht,  
ob Gottes Geist wirkt oder es nur menschlich zugeht  
oder gar finstere Mächte die Fäden ziehen,  
dass sie Licht und Finsternis nicht unterscheiden können.  
Wahrscheinlich haben wir sehr viel Christsein auf einer nur menschlichen Ebene,  
wo die Neuschöpfung durch Gottes Licht noch nicht erfolgt ist oder wir nicht darin leben.

Darf ich das mal mit einem Vergleich oder Bild deutlich machen.  
Vergleiche hinken immer, aber sie können trotzdem auch hilfreich sein.  
Ich habe hier eine **Kerze**.  
Die ist dazu geschaffen, dass sie brennt, dass sie Licht empfängt und weitergibt.  
Klar ist: Obwohl sie zum Leuchten gemacht ist,  
kann sie sich noch so sehr anstrengen, trotzdem kann sie sich niemals selber anbrennen.  
Jemand muss sie anzünden.  
So können auch wir Gottes Licht nicht selber in uns anzünden. Das muss Gott tun.  
Wir dürfen IHN darum bitten, und ER wird es gern tun,  
schließlich hat ER uns dafür geschaffen, dass wir Seine Lichtträger sind.  
Nun mal angenommen, diese Kerze könnte eine Feuerflamme nachahmen.  
Das könnte dann so aussehen: **(Gelbe "Flamme" aus Papier)**.  
Ist vielleicht ganz hübsch, verbraucht auch keine Energie,  
hält lange, verstaubt höchstens mit der Zeit.  
Aber es ist kein Feuer. Es wärmt nicht. Diese Flamme verbreitet kein Licht.  
Nun könnte diese Kerze zu einer anderen Kerze gehen und sagen:  
Schau mal, meine schöne Flamme,  
sieh doch, wie ich leuchten kann!  
Die andere Kerze würde sich vermutlich an den Docht greifen und sagen:  
Du spinnst doch! Bestenfalls machst du dir selber und anderen etwas vor.  
So etwas brauche ich nicht.  
So sagen auch viele Menschen: Was diese Christen haben, brauch ich nicht,  
die machen doch nur sich und anderen etwas vor.  
Und vielleicht haben sie mit dieser Kritik sogar manchmal nicht ganz Unrecht.  
Die andere Möglichkeit:  
Unsere andere Kerze würde darauf reinfallen und die Kerze mit Papierflamme bewundern.

---

<sup>5</sup> 1. Mose 1,4

Schwierig wird es, wenn sie auch so eine Flamme haben will,  
dann muss sie sich eine basteln, und die Flamme mit einigem Aufwand nachahmen.  
So könnten sich mühsam **Kerzen mit Papierflammen** ausbreiten.

Aber so entsteht kein Lichtschein, sondern ein Scheinlicht.

Ohne Bild: So werden Schein-Heilige gemacht  
statt Christen, die als Licht in der Welt scheinen.<sup>6</sup>

Nein, es muss von Gott her Licht werden!

“*Gott ist Licht*“, sagt die Bibel<sup>7</sup> und wenn ER uns nahe kommt oder wir IHM,  
dann können wir eigentlich nur Feuer fangen.

So wie es Paulus von sich und seinen Mitarbeitern sagt:

*Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht hervorleuchten,  
der hat Licht geschaffen, hat es Licht werden lassen in unseren Herzen.*

→ **Kerze anbrennen!**

So, und wenn diese Kerze jetzt brennt und sie kommt mit anderen Kerzen in Kontakt,  
dann besteht die Chance, dass die auch Feuer fangen und brennen.

Echtes Feuer kann weitergereicht werden, es ist ansteckend.

Und das geht übrigens recht schnell.

Menschen kamen nicht nur mit Paulus und seinen Mitarbeitern  
in Berührung, mit diesen irdenen Gefäßen, wie Paulus dann weiter ausführt<sup>8</sup>,  
sondern durch ihn mit dem Licht und mit der Kraft Gottes.

Und so wurden auch sie Christen, Neuschöpfungen Gottes, mit Gottes Licht im Herzen,  
mit der Erleuchtung, dass sie sehen konnten, wer Jesus ist.

Wenn das Evangelium bezeugt und angenommen wird,

dann ist dazu immer ein Schöpfungsvorgang notwendig von Gott her.

Es gibt eine menschliche Ebene, aber dazu kommt die göttliche Ebene,  
das Licht und die Erleuchtung, das Feuer Gottes.

Wo Gott uns erleuchtet, entsteht neues Sein, wo nicht, da haben wir nur frommen Schein.

Dunkel oder Licht: Pennst du noch oder brennst du schon?

#### Gebet:

Gott, Du bist Licht und in Dir ist keinerlei Finsternis. Du bist immer noch der allmächtige Schöpfer,  
der aus der Finsternis das Licht hervorstrahlen ließ und aus dem Nichts das Weltall schuf.

So kannst Du immer noch in jedem Menschen Dein Licht anzünden und ihn erleuchten!

Keiner ist zu schwach oder ungeeignet,

dass er nicht Deinen göttlichen Schatz aufnehmen und in sich tragen könnte.

Hab Dank für alles, was uns durch Dein Wort und das Wirken Deines Geistes schon aufgegangen ist.

Erbarme Dich über alles Dunkel in uns.

Gib uns den Geist der Weisheit und Offenbarung, dass wir Dich erkennen!

Erleuchte die Augen unseres Herzens, damit wir wissen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind  
und welch unvorstellbar reiches Erbe auf uns wartet.

Lass uns erkennen, wie unermesslich groß die Kraft ist,

mit der Du an uns, den Glaubenden wirkst und wirken willst.<sup>9</sup>

So lass uns auch wirksam werden für andere,

dass wir nicht nur uns selbst, sondern Dich bezeugen und bringen  
und sie durch uns mit Dir in Berührung kommen.

Lass neu Dein Licht und Feuer brennen in unseren Gemeinden, in unseren Kirchen und in unserem Land.

Und wir bitten Dich für die Christen in den Ländern der Verfolgung, dass ihr Licht, das Du in ihnen  
angezündet hast, in der Dunkelheit umso heller leuchtet und die Finsternis überwindet. Amen.

<sup>6</sup> Vgl. Phil 2,15

<sup>7</sup> 1. Joh 1,5

<sup>8</sup> 2. Kor 4,7

<sup>9</sup> Vgl. Eph 1,17-19